Der perfekte Standort

Jonen: Die «Sonne» heisst jetzt neu «The King Crab»

In Jonen hat die einstige Pizzeria «Sonne» eine neue Pächterin. Sarika Saymalai bietet thailändisches Essen und als Spezialität Königskrabben an. Zusätzlich betreibt die Thailänderin in ihrem Heimatland drei weitere Restaurants.

Roger Wetli

Sarika Saymalai serviert als Spezialität Königskrabbe. *Bild: Roger Wetli*

«Die Joner Bevölkerung ist neugierig», stellt Sarika Saymalai fest. «Immer wieder schauen Leute vorbei. Nach der ersten Enttäuschung, dass es hier keine Pizzas mehr gibt, probieren sie thailändisches Essen.» Eine ältere Dame kommt herein und fragt, ob hier tatsächlich Königskrabben serviert werden. Ihr Mann und sie würden diese Speise aus ihrer Zeit in den USA kennen. Saymalai bejaht und darf gleich eine Tischreservation entgegennehmen.

In zwei Welten zu Hause

«Eigentlich ist keine gute Zeit, um ein neues Restaurant zu eröffnen», gesteht die 38-Jährige. «Aber die Schweiz ist sehr offen für thailändisches Essen.» Die Mutter zweier Kinder kam vor elf Jahren in die Schweiz. Zuerst wohnte sie in Unterägeri, nun seit drei Jahren in Ottenbach. «Jonen ist für mich als Restaurant-Standort perfekt. Weil ich so nun in drei Minuten bei meinen Kindern bin», strahlt sie. Sarika Saymalai studierte in Thailand Landwirtschaft und half anschliessend der Bergbevölkerung, Blumen und Gemüse ohne Chemie anzubauen.

Vor 15 Jahren eröffnete sie in Thailand ein Restaurant. «Dieses läuft normalerweise sehr gut», erklärt sie. Daneben betrieb sie in der Schweiz hintereinander zwei weitere Thai-Take-aways. Den letzten gab sie auf, als sie 2016 im thailändischen Phuket zwei weitere Restaurants eröffnete. «Auch diese laufen ausgezeichnet. Pro Tag können wir in beiden Restaurants zusammen regelmässig 300 Gäste begrüssen.» Fortan pendelte sie im Vierteljahresrhythmus zwischen ihrer alten und neuen Heimat. «Dann kam Corona und ich musste alle drei Restaurants in Thailand schliessen. Wann sie wieder öffnen, ist immer noch ungewiss.»

Zurück in der Schweiz begann Sarika Saymalai zu Hause Frühlingsrollen zu kochen und online zu verkaufen. «Das hat mich motiviert. Also habe ich nach einer neuen Lokalität gesucht und bin auf die ‹Sonne› in Jonen gestossen.»

Anleitung zum Essen

Ihre Spezialität ist das Zubereiten von «King Crab», also Königskrabbe. Diese Tierart gilt als Delikatesse und wird sehr gross. Natürlich lebt sie im nördlichen Pazifik zwischen Japan und Alaska. Im Norden Europas ist sie von Russland in der Barentssee ausgesetzt worden, wo sie sich prächtig vermehrt. «In der Schweiz ist die Königskrabbe als Speise noch nicht so bekannt. Deshalb zeige ich den Gästen gerne, wie man sie isst», erklärt die Köchin und Wirtin. Es gibt hier auch nicht so viele Restaurants, die diese Spezialität anbieten. «Die Leute kommen deshalb extra von Lausanne, Bern, Interlaken und Luzern nach Jonen», weiss sie. Die Krabben können bis 17 Kilogramm schwer werden. Saymalais Tiere wiegen zwischen 1,5 und 2 Kilogramm. Sie bezieht diese über einen Schweizer Händler.

«Königskrabben zu kochen, braucht aber ein wenig Erfahrung», erklärt sie. Für ihre Menüs müsse sie alle Zutaten in die Schweiz importieren. «Das macht die Speisen etwas teuer. Aber wenn man dieses Essen mag, ist man auch bereit, diesen Preis zu zahlen», ist sie überzeugt.

Das Restaurant in Jonen möchte Sarika Saymalai so lange wie nur möglich betreiben. Zudem hofft sie, bald ihre drei Restaurants in Thailand wieder eröffnen zu können. «Mit dem Führen von Unternehmen in verschiedenen Ländern habe ich mittlerweile Erfahrung», erklärt sie. «In Jonen können die Gäste in entspannter, freundlicher Atmosphäre gut essen.»

Rottenschwil

Runder Tisch ist abgesagt

Aufgrund der aktuellen Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus hat der Gemeinderat entschieden, den Runden Tisch vom Donnerstag, 10. Dezember, abzusagen. Die Präsentation der Resultate Bedarfsabklärung mit Verein Jugend und Freizeit VJF sowie die Bekanntgabe der Wettbewerbsgewinner können Anfang Dezember über die Homepage der Gemeinde abgerufen werden.

Rechnung stellen

Rechnungen für Lieferungen, Leistungen und Arbeiten für die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde, die das Jahr 2020 betreffen, sind bis spätestens am 30. November unter Angabe der IBAN-Nummer eines Bank- oder Postkontos einzureichen.

LESER SCHREIBEN

Seriöse Budgetierung

Oberlunkhofen verfügt seit Jahren über eine äusserst gesunde Finanzlage. Dies wird auch mit einer kleinen Senkung des Steuerfusses von 76 auf 74 Prozent so bleiben. Das Budget 2021 wurde vom Gemeinderat seriös erstellt und von der Finanzkommission begutachtet. Das für das kommende Jahr budgetierte Gesamtergebnis ist zwar leicht negativ. Wie die Erfahrung zeigt, gelingt es der Gemeinde jeweils, ein wesentlich besseres Resultat als budgetiert zu erzielen. Allein in den letzten drei Jahren wurden kumulierte Überschüsse von 3,5 Millionen Franken erwirtschaftet. Dies trägt dazu bei, künftige grössere Investitionen aus eigenen Mitteln und – falls nötig – über eine teilweise Kreditaufnahme zu finanzieren. Der in den Abstimmungsunterlagen enthaltene Finanzplan ist aus Sicht der Finanzkommission in wesentlichen Teilen zu pessimistisch dargestellt. Aus all diesen Gründen befürworte ich – wie vom Gemeinderat beantragt – die Genehmigung des Budgets 2021 mit einem Steuerfuss von 74 Prozent.

Hans Peter Würsch, Oberlunkhofen, Präsident Finanzkommission

Jonen

Roger Grau neu in FiKo

Innert der Nachmeldefrist sind keine neuen Anmeldungen für die Ersatzwahl von einem Mitglied der Finanzkommission für den Rest der Legislatur 2018/2021 eingegangen. Das Wahlbüro hat den vorgeschlagenen Roger Grau, 1955, Lettenstrasse 9, parteilos, als in stiller Wahl gewählt erklärt. Amtsantritt ist 1. Dezember.

Die Termine der Gemeindeversammlungen 2021 sind wie folgt festgelegt: Montag, 10. Mai: Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung. – Montag, 8. November: Einwohnergemeinde. – Freitag, 12. November: Ortsbürgergemeinde.

Unterlunkhofen

Probleme bei E-Rechnungen

Beim Versand der Strom-, Wasser-, Abwasser- und Kehrichtgrundgebührenrechnungen für das Sommerhalbjahr per eBill/E-Rechnung kam es zu einem technischen Problem aufseiten des Dienstleisters. Die Rechnungen wurden nicht ins E-Banking/ E-Finance zugestellt. Der Fehler wird behoben und die Rechnungen ein zweites Mal zugestellt. Aus technischen Gründen kann die Zahlungsfrist vom 26. November auch bei einer erneuten Zustellung nicht geändert werden. Es wird jedoch ab Versanddatum der Rechnungen die Zahlungsfrist von 30 Tagen gewährt.

«Frischer Wind» gegen Steuerfusssenkung

Oberlunkhofen: Steuerfusssenkung ist umstritten

Am Sonntag, 29. November, entscheiden die Oberlunkhofer Stimmberechtigten an der Urne, ob der Steuerfuss von 76 auf 74 Prozent gesenkt werden soll.

Die überparteiliche Gruppierung «Frischer Wind» stellt sich dagegen. Sie betont, dass sie den Entscheid der Absage der Gemeindeversammlung bei dessen Publikation nachvollziehen konnte. «Mittlerweile sind die Unterlagen der Gemeinde für die alternativ vorgesehene Urnenabstimmung eingetroffen. Mit Schrecken haben wir festgestellt, dass der Gemeinderat eine Senkung des Steuerfusses vorsieht, obwohl dies die finanzielle Situation in keiner Weise zulässt.» Dies hätten ihnen auch ausgewiesene Fachleute bestätigt.

So weise die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde einen grossen operativen Verlust von rund 580 000 Franken aus. Auch mit Griff in die Reserven resultiere immer noch ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 130 000 Franken. Und dies auch nur, weil die Gemeinde kaum investieren würde. «Schaut man in den Finanzplan der nächsten Jahre, wird die Lage nicht besser», erklärt der «Frische Wind». «Da auch in den Folgejahren jeweils mit einem negativen Ergebnis gerechnet wird, wandelt sich aus dem heutigen Nettovermögen in wenigen Jahren eine Nettoschuld.» Dies sei auch auf die Steuerfusssenkungen der letzten Jahre zurückzuführen. Für den «Frischen Wind» ist eine Steuerfusssenkung von 76 auf 74 Prozent aufgrund der vorliegenden Zahlen absolut nicht nachvollziehbar. «Oberlunkhofen gehört schon jetzt zu den sechs steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Aargau. Zudem befinden wir uns in der schwersten Krise seit Jahrzehnten, welche mit Sicherheit in den nächsten Jahren zu weniger Steuereinnahmen und auch höheren Ausgaben im Sozialbereich führen wird».

Unschöne Situation

Die überparteiliche Gruppe hält fest, dass sie natürlich an einer Gemeindeversammlung von ihrem Recht Gebrauch gemacht hätte. Dies um einerseits Fragen zum Budget und andererseits einen Antrag zu stellen, den Steuerfuss unverändert zu lassen. «Da nun die Gemeindeversammlung eben nicht stattfindet, kann an der Urne nur Ja oder Nein zum Budget 2021 gestimmt werden. Das bedeutet, es kann kein Antrag auf einen gleichbleibenden Steuerfuss gestellt werden», so der «Frische Wind». Das sei eine unschöne Situation und man fühle sich als Stimmbürger ohnmächtig.

Der Vorstand vom «Frischen Wind» hat die Handlungsoptionen diskutiert und beschlossen, dass man die Situation nicht einfach hinnimmt, sondern mit einem Flyer darauf aufmerksam macht. «Obwohl die Chancen für ein Nein an der Urne klein sind, haben wir den grossen Aufwand nicht gescheut und innert Tagen den Flyer auf die Beine gestellt», so der Verein. «Wir hätten eigentlich das Budget gerne angenommen. Denn eine Gemeinde ohne Budget ist in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Aber in der jetzigen Situation bleibt uns nichts übrig, als das Budget abzulehnen.»

Fragen stellen

Den «Frischen Wind» beschäftigen auch andere Fragen. Ohne «Gmeind» würde es wieder keine Orientierung in Sachen Land Andermatt geben. Vor sechs Jahren hätten Fachgremium und Gemeinderat die Bevölkerung über die Testplanung informiert. Dort seien auch Modelle der künftigen Überbauung präsentiert worden. «Seither warten wir auf dieses für Oberlunkhofen sehr wichtige Dorfentwicklungsprojekt. Ausser dass es uns bis jetzt viel Geld gekostet hat, wissen wir nicht, welchen Fortschritt das Projekt hat.» Auch hätte man gerne Informationen über Stand Entsorgungsstelle und Turnhallenprojekt. In der Coronazeit versteht die Gruppierung die Absage der Gemeindeversammlung. Trotzdem wäre es angebracht, dass der Gemeinderat die Bevölkerung schriftlich informiert über den Stand dieser Vorhaben. Dies umso mehr, als bereits die letzte «Gmeind» und auch Anfang Jahr eine Infoveranstaltung zum Land Andermatt seitens Gemeinderat kurzfristig abgesagt wurden. --*zg*

Für Musikschule anmelden

Kelleramt: Frist läuft derzeit

An- oder Abmeldungen für den Musikunterricht für das Schuljahr 2020/21, 2. Semester, sind bis spätestens Freitag, 27. November, der Musikschulleitung schriftlich bekannt zu geben.

Das Sekretariat ist jeweils am Freitagnachmittag von 13.30 bis 15.30 Uhr unter der Telefonnummer 056 649 99 77 oder unter E-Mail musikschule@oberlunkhofen.ch zu erreichen. Änderungen nach diesem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Alle bisherigen Musikschüler gelten ohne gegenteilige Nachricht für ein weiteres Semester als angemeldet. Eine Anmeldung ist verbindlich und gilt für ein Semester. Auch Erwachsene, die gerne ein Instrument erlernen möchten, können den Musikunterricht an der MSK besuchen. Für Erwachsene besteht zudem ein spezielles Abonnement-System. Informationsblätter und Anmeldeunterlagen können beim MSK-Sekretariat bezogen oder direkt von der Homepage www.oberlunkhofen.ch, Musikschule, heruntergeladen werden. --*zg*